

Anne Graefen

# Internetnutzung im integrativen Unterricht

Darstellung einer Unterrichtseinheit  
in einer 3. Jahrgangsstufe

**Staatsexamensarbeit**

 BACHELOR  
MASTER  
Publishing

**Graefen, Anne: Internetnutzung im integrativen Unterricht: Darstellung einer Unterrichtseinheit in einer 3. Jahrgangsstufe. Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Internetnutzung im Grundschulalter mit Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf: Dargestellt in der Unterrichtsarbeit in einer 3. Jahrgangsstufe

Buch-ISBN: 978-3-95820-214-6

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95820-714-1

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Schulpraktisches Seminar Berlin, Berlin, Deutschland, Staatsexamensarbeit, September 2007

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH  
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg  
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014  
Printed in Germany

## INHALTSVERZEICHNIS

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. EINLEITUNG.....</b>  | <b>3</b>  |
| <b>2. DAS INTERNET – BEGRIFFSBESTIMMUNG UND ENTWICKLUNG .....</b>                                      | <b>5</b>  |
| <b>3. INTERNETNUTZUNG VON KINDERN IM GRUNDSCHULALTER .....</b>   | <b>6</b>  |
| 3.1 Häusliche (Private) Internetnutzung .....  | 6         |
| 3.1.1 Ausstattung.....   | 6         |
| 3.1.2 Nutzung .....  | 6         |
| 3.2 Internetnutzung in der Grundschule .....   | 8         |
| 3.2.1 Ausstattung.....   | 8         |
| 3.2.2 Nutzungsgrad und Nutzungsformen.....   | 8         |
| 3.2.3 Der Bildungsauftrag der Schule.....  | 9         |
| 3.3 Chancen der Internetnutzung im Unterricht .....  | 10        |
| 3.4 Kinderspezifische Grenzen bei der Internetnutzung .....  | 11        |
| 3.5 Gefahren im Internet .....   | 12        |
| 3.5.1 Inhaltliche Risiken.....   | 12        |
| 3.5.2 Physische und psychische Risiken.....  | 13        |
| 3.5.3 Technische Fallen .....  | 13        |
| 3.6 Lösungsansätze zur Minderung von Gefahren im Internet .....  | 13        |
| 3.6.1 Kinder- und Jugendschutz.....  | 13        |
| 3.6.2 Medienkompetenz und medienpädagogische Aspekte .....   | 14        |
| <b>4. INTERNETNUTZUNG VON SCHÜLERN MIT SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF .....</b>                      | <b>16</b> |
| 4.1 Die besondere Bedeutung des Internets für Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ .....          | 16        |
| 4.1.1 Förderschwerpunkt „Sehen“ .....  | 16        |
| 4.1.2 Schlussfolgerungen für die Internetnutzung von Schülern mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ .....  | 16        |
| 4.2 Die besondere Bedeutung des Internets für Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ .....         | 18        |
| 4.2.1 Förderschwerpunkt „Lernen“ .....   | 18        |
| 4.2.2 Schlussfolgerungen für die Internetnutzung von Schülern mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ ..... | 19        |

|  |           |
|--|-----------|
| <b>5. PLANUNG DER UNTERRICHTSEINHEIT „RUND UMS INTERNET“ .....</b>                                   | <b>21</b> |
| 5.1 Voraussetzungen: Internetnutzung in der 3. Klasse des Förderzentrums.....                        | 21        |
| 5.1.1 Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen am<br>Förderzentrum .....               | 21        |
| 5.1.1.1 Ausstattung.....   | 21        |
| 5.1.1.2 Einsatz des Internets im Unterricht.....   | 22        |
| 5.1.2 Die 3. Klasse .....  | 22        |
| 5.1.2.1 Räumliche Bedingungen .....  | 22        |
| 5.1.2.2 Zusammensetzung der Lerngruppe .....   | 22        |
| 5.1.2.3 Sozial- und Arbeitsverhalten im Unterrichtsfach Sachunterricht .....                         | 23        |
| 5.1.2.4 Sachstruktureller Entwicklungsstand.....   | 23        |
| 5.1.2.4 Individuelle Lernvoraussetzungen und Differenzierungsmaßnahmen<br>für einzelne Schüler ..... | 25        |
| 5.2 Bezug zu den Rahmenlehrplänen und dem schulinternen Curriculum .....                             | 27        |
| 5.2.1 Rahmenlehrpläne .....  | 27        |
| 5.2.2 Schulinternes Curriculum .....   | 28        |
| 5.3 Aufbau und Ziele der Unterrichtseinheit .....  | 29        |
| 5.4 Didaktisch-methodische Analyse .....   | 31        |
| 5.4.1 Gegenwartsbedeutung .....  | 31        |
| 5.4.2 Zukunftsbedeutung.....   | 32        |
| 5.4.3 Exemplarische Bedeutung.....   | 33        |
| 5.4.4 Struktur des Inhalts und Zugänglichkeit .....  | 33        |
| <b>6. DARSTELLUNG UND ANALYSE AUSGEWÄHLTER<br/>UNTERRICHTSBEISPIELE .....</b>                        | <b>35</b> |
| 6.1 Zweite Stunde der 3. Untereinheit „Arbeit mit dem Internetprogramm<br>(Browser)“ .....           | 35        |
| 6.2 Erste Stunde der 8. Untereinheit „Festigung“ .....   | 38        |
| <b>7. GESAMTREFLEXION, EIGENE STELLUNGNAHME UND AUSBLICK.....</b>                                    | <b>42</b> |
| 7.1 Gesamtreflexion .....  | 42        |
| 7.2 Eigene Stellungnahme .....   | 46        |
| 7.3 Ausblick .....   | 47        |
| <b>8. ANHANG.....</b>  | <b>50</b> |
| <b>9. LITERATUR.....</b>   | <b>51</b> |

# 1. Einleitung

Aufgrund zahlreicher Untersuchungen wissen wir, dass die Verbreitung und Nutzung des Internets – vor allem auch bei Kindern – seit Jahren ansteigt.<sup>1</sup> Hinzu kommt, dass diese Kinder immer jünger werden. Dies stellt neue Anforderungen an die Eltern, Lehrer<sup>2</sup> und Anbieter von Internetseiten.<sup>3</sup> Bisher sind sich Psychologen und Pädagogen nicht einig darüber, ob und in welchem Maße die Internetnutzung das Leben der Kinder verändert; auch wurde bislang zu wenig erforscht, ob sich durch die Nutzung des Internets die Qualität von Unterricht verbessern lässt oder wie ein sinnvoller Umgang Heranwachsender mit diesem Medium erreicht werden kann. Solange es an objektiv messbaren Kriterien fehlt und noch sehr wenige dokumentierte Erfahrungen aus Grundschulen als Ausgangspunkt zur Entwicklung eines Medienkonzepts bekannt sind, liegt die Entscheidung über die Art und Weise der Vermittlung von „Internetkompetenz“ bei der entsprechenden Lehrkraft und hängt ab von deren Experimentierfreudigkeit, Motivation, Kenntnissen, Einstellungen und Präferenzen. FEIL hat in ihrer Befragung von Grundschulpädagogen festgestellt, dass „Lehrkräfte mit geringeren Internetkompetenzen und weniger Unterrichtserfahrung [ . . . ] häufiger die Nachteile des Interneteinsatzes“<sup>4</sup> betonen.

Da sich das Thema „Medien“ im Rahmenlehrplan der Grundschule für das Unterrichtsfach Sachunterricht wieder findet und die sukzessive Erschließung des Internets darin als Lerninhalt explizit für die Klassen 3 und 4 benannt wird<sup>5</sup>, musste auch ich eine Entscheidung treffen, wie ich das Thema in meiner Unterrichtsarbeit mit der sehr heterogenen Schülerschaft der 3. Klasse dieser Schule erarbeite. Bis zu meinen Unterrichtsvorbereitungen für das zweite Schul-Halbjahr ging ich davon aus, dass erst in der Oberschule das Internet als Medium Verwendung findet. Als ich dann jedoch eine Umfrage in der von mir im Sachunterricht unterrichteten 3. Klasse durchführte, war ich erstaunt, dass bereits über die Hälfte der Schüler<sup>6</sup> das Internet nutzt. Das Thema „Internetnutzung im Grundschulalter“ erweckte mein Interesse, auch wenn oder gerade weil sich darüber kontrovers diskutieren lässt: Die Befürworter des möglichst frühen Interneteinsatzes im Unterricht argumentieren, dass die Erweiterung der Medienkompetenz eine wichtige Schlüsselqualifikation für das Privat- und vor allem auch spätere Berufsleben darstelle<sup>7</sup>, und sie heben die kompetente Nutzung des Internets gar in den Rang einer vierten Kulturtechnik<sup>8</sup>. Die Kritiker merken hingegen an, dass das Internet die ohnehin schon mit

---

<sup>1</sup> vgl. Bayerische Landeszentrale für neue Medien, 2005: 41; Feil et al., 2004: 16; Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, 2003: 3 f.

<sup>2</sup> Für die verwendete männliche Form bitte ich um Verständnis. Sie dient allein der Lese- und Schreiberleichterung und ist nicht geschlechtsspezifisch aufzufassen.

<sup>3</sup> vgl. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, 2003: 59

<sup>4</sup> Feil, 2007: 14

<sup>5</sup> vgl. Kapitel 5.2 und Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, 2004: 21, 29 und 45 f.

<sup>6</sup> s. Fußnote 2

<sup>7</sup> vgl. Heyden u. Lorenz, 1999: 18

<sup>8</sup> neben Lesen, Schreiben und Rechnen

Medien überfrachteten Kinder zu sehr belasten und ihre geistige Entwicklung schädigen<sup>9</sup>. So schaffen z.B. einige Schulen in den USA ihre Computer wieder ab.<sup>10</sup>

Die vorliegende Arbeit setzt sich vor diesem Hintergrund mit der Internetnutzung von Kindern auseinander. Mein Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln, welches Schülern einer heterogenen 3. Jahrgangsstufe den Einstieg ins Internet ermöglicht. Dabei beabsichtige ich die Entwicklung einer Unterrichtseinheit, welche, ungeachtet ihres Bezugs auf eine konkrete Lerngruppe, auch allgemein gültige Anregungen enthalten soll und Möglichkeiten aufzeigt, wie das Internet in der Grundschule didaktisch sinnvoll eingesetzt werden kann. Der erhoffte Erfolg soll anhand der erreichten Lernziele und erweiterten Kompetenzen der Schüler beurteilt werden.

Obgleich die didaktische Herangehensweise im Vordergrund steht, beschäftige ich mich zu Beginn des theoretischen Teils mit grundlegenden Fakten zum Thema Internet (Kapitel 2), bevor ich für die Darstellung und Entwicklung der Internetnutzung von Kindern im Grundschulalter quantitative und qualitative Daten zur häuslichen und schulischen Internetnutzung heranziehe (Kapitel 3.1 und 3.2). Nach den objektiven Fakten komme ich in den Kapiteln 3.3 bis 3.5 auf die Potenziale, Grenzen und Gefahren des Internets zu sprechen und stelle sowohl technische als auch pädagogische Lösungsansätze für den Umgang mit Risiken des Internets dar (Kapitel 3.6). In Kapitel 4 fokussiere ich meine Ausführungen auf Besonderheiten der Internetnutzung für Schüler mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Sehen“ und „Lernen“ und ziehe daraus Schlussfolgerungen für das unterrichtliche Vorgehen, um diesen Schülern einen möglichst leichten Einstieg ins Internet zu ermöglichen. Das Ergebnis dieser Informationen und Überlegungen spiegelt sich in der von mir konzipierten Unterrichtseinheit „Rund ums Internet“, die ich im Sachunterricht der 3. Klasse durchführe (Kapitel 5). Konkrete Unterrichtsbeispiele werden in Kapitel 6 dargestellt und analysiert, bevor ich eine Bilanz der Ergebnisse ziehe, welche schließlich in eine Gesamtreflexion meiner Arbeit (Kapitel 7) mündet.

Ich habe mich für die Sans-Serif-Schrift „Arial“ entschieden. Durch die ausreichend großen Zwischenräume nimmt sie im Vergleich zu anderen Schriften zwar mehr Platz in Anspruch, erleichtert somit jedoch die Lesbarkeit, besonders für Menschen mit Sehschädigung.<sup>11</sup>

---

<sup>9</sup> vgl. Spitzer, 2007: S1

<sup>10</sup> vgl. HARMSEN, 2007: 1

<sup>11</sup> vgl. Krug, 2001: 224